
Vorwort zur 6. Auflage

Das große Interesse an der Lymphologie, dem wichtigsten Teilgebiet der Ödematologie, machten eine 6. Auflage erforderlich. Ich bin dem Thieme Verlag, in dem der bisher verlegende Schattauer Verlag aufging, für die Bereitschaft dazu sehr dankbar. Mein besonderer Dank gilt der Projekt-Managerin Frau Almut Sellschopp vom Thieme Verlag für die konstruktive und angenehme Zusammenarbeit.

In dieser 6. Auflage wurden wiederum zahlreiche Ergänzungen eingefügt und Überarbeitungen vorgenommen. Wesentliche Veränderungen finden sich im Kapitel Lipödem, wo grundlegende neue Erkenntnisse über das Lipödem aufgrund umfangreicher eigener Statistiken aufgeführt sind.

St. Blasien, im November 2020

Ulrich Herpertz

Vorwort zur 1. Auflage

Die moderne Lymphologie begann 1952 mit der ersten Durchführung einer direkten Lymphographie durch John B. Kinmonth und entwickelte sich besonders seit 1973 mit Einführung der „Physikalischen Ödemtherapie“ durch Johannes Asdonk in die naturwissenschaftliche Medizin. Diese „Physikalische Ödemtherapie“ oder „Physikalische Entstauung“, Kombination aus Manueller Lymphdrainage nach Emil Vodder, Ödemgriffen und Kompressionsbehandlung, erwies sich als geeignet, medikamentös nicht behandelbare Ödeme zu therapieren. Das wichtigste Ödem dieser Gruppe, das Lymphödem, gab diesem Teilgebiet der Medizin den Namen.

Genau genommen ist die Lymphologie eine Lymphangiologie und somit ein Untergebiet der Angiologie. Der Lymphologe beschäftigt sich bevorzugt mit Erkrankungen des Lymphgefäßsystems. Erkrankungen der Lymphknoten sind dagegen die Domäne der Onkologen und Pathologen. Der Ausdruck „Lymphologe“ ist bisher keine anerkannte und geschützte Bezeichnung und daher ohne festgelegte Weiterbildungsrichtlinien, was das Gebiet der Lymphologie sowohl für Ärzte als auch für Patienten undurchschaubar macht. Meist beschäftigen sich Internisten, Chirurgen, Gynäkologen, Radiologen oder Dermatologen mit der Lymphologie, da sie fachübergreifend besonders diese Teilgebiete der Medizin betrifft, gelegentlich aber auch alle anderen Fachrichtungen berührt.

Heute beschränkt sich allerdings die Lymphologie nicht allein auf die Lymphödeme, sondern befasst sich mit allen Ödemkrankheiten, die mit der „Physikalischen Ödemtherapie“ oder umgangssprachlich „Manuellen Lymphdrainage“ behandelbar sind. Notwendig ist aber auch die Kenntnis der übrigen Ödemformen, die meist einer medikamentösen Therapie bedürfen. Deshalb ist die Lymphologie in Wirklichkeit nur ein Teilgebiet der Ödematologie, der Lehre von den Ödemkrankheiten, und der sich damit beschäftigende Arzt würde besser als „Ödematologe“ bezeichnet.

Ziel dieses Buches ist es, die verschiedenen Ödeme, ihre pathophysiologischen Ursachen und ihre Therapie darzustellen, wobei der Schwerpunkt jedoch auf den physikalisch behandelbaren Ödemen liegt.

St. Blasien, im Januar 2003

Ulrich Hertz